



Gelsendienste-Betriebsleiter Ulrich Husemann (L) mit Stadtrat Christopher Schmitt (2.v.l.) und den Vertretern der Wohlfahrtsverbände.

FOTO: THOMAS GÖDDE

## Neue Container für alte Kleider

240 blaue Behälter im gesamten Stadtgebiet stellt Gelsendienste in Kooperation mit den Wohlfahrtsverbänden bis Anfang nächsten Jahres auf

Von Maria Eckardt

**Gelsenkirchen.** Gelsenkirchen wird noch blauer, zumindest im Stadtbild: Die bisher aufgestellten Altkleidercontainer werden durch einheitlich gestaltete Behälter ersetzt. Bis Anfang des kommenden Jahres sollen insgesamt 240 neue Container flächendeckend eine haushaltsnahe Entsorgungsmöglichkeit für ausgediente Kleidung und Schuhe bieten.

Durch ihr farbliches Design im städtischen Blau erinnern diese an die erst kürzlich angebrachten Straßenpapierkörbe, die mit frechen Sprüchen bedruckt sind, sowie an die sogenannten „Gum Walls“ zum Loswerden benutzter Kaugummis. Hintergrund ist eine Neuorganisation der Altkleidersammlung in Gelsenkirchen, die von Gelsendienste in Kooperation

mit einer Arbeitsgemeinschaft lokaler Wohlfahrtsverbände durchgeführt wird.

Bislang wurde die Altkleidersammlung seit 1995 im Auftrag von Gelsendienste durch die in der Arbeitsgemeinschaft vertretenen karitativen Organisationen eigenständig geregelt. In der neuen Struktur leitet Gelsendienste als öffentlicher Entsorgungsträger die Sammlung und führt diese in Ko-

operation mit Arbeiterwohlfahrt, Diakonie, Deutsches Rotes Kreuz, Caritas und Paritätischer Wohlfahrtsverband durch.

### Identifikation illegaler Sammlungen

„Ziel ist es auch, durch das einheitliche Design illegal aufgestellte Altkleidercontainer zu identifizieren und somit aus dem Straßenraum zu entfernen“, erklärt Ulrich W. Husemann, Betriebsleiter von Gelsendienste. Die illegalen Container oder Behälter gewerblicher Konkurrenz, die sich bisher kaum von den legalen Containern unterscheiden ließen, seien keine Seltenheit. „Die neuen Container schaffen für den Bürger Klarheit und sehen dazu noch besser aus“, fügt Christopher Schmitt hinzu. Laut Stadtrat Schmitt sind es 70 Container, um die das bisherige System erweitert wird. Die Erlöse

aus der Vermarktung der Kleiderspenden aus 201 der insgesamt 240 Container werden von Gelsendienste an die Wohlfahrtsverbände ausgeschüttet. Mit den Geldern finanzieren die karitativen Organisation verschiedene soziale Projekte. Die übrigen 39 Behälter bewirtschaftet Gelsendienste selbst.

Geleert werden die Container mindestens einmal pro Woche – nach Bedarf auch öfter. Falls es doch einmal vorkommt, dass der Inhalt eines Behältnisses überquillt oder andere Probleme im Zusammenhang mit der Altkleidersammlung bestehen, können sich Bürger an Gelsendienste wenden.

### „Die Altkleidercontainer tragen ein einheitliches Design mit den Logos.“

Ulrich Husemann, Betriebsleiter Gelsendienste

**i** Mängel können gemeldet werden: per städtischer Mängelmelder-App „GE-meldet“, per Mail ([info@gelsendienste.de](mailto:info@gelsendienste.de)) oder telefonisch (☎ 954 20).